

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 27

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch: An einem Wirtesonntag 5

Lieber Abonnent!

Wissen Sie eigentlich, wie gut die Gesellschaft ist, in der Sie sich als zahlender Nebileser befinden? 6

Curt Riess: Die linken Damen 11

Heinrich Wiesner:

Das Treffen zu Hersfeld

René Regenass: Die Ferienbekanntschaft 18

Ulrich Webers Wochengedicht: Festen! 23

Peter Heisch:

Unfreiwillige Namensänderung 33

Ilse Frank: Üb immer Treu' ... 34

Robert Lembke:

Grüsse aus dem Fettnäpfchen 42

Telespalter:

Verstopfte Kanäle

Hieronymus Zwiebelfisch: 43

Vollgeladener Narrenkarren 44

Max Rüegers Erlebnisbericht: 47

Weekend-Wirrwarr

Themen im Bild

Horsts Wochenchronik 6

Hans Sigg: Die Zivilisation der Raketen 10

Werner Büchi: Pro Kopf im Kopf 14

Miroslav Barták: Torero 1983 17

René Gils:

Sommerliche Elegie

Hans Moser: Badeanstalt-Lampenfieber 30

Hans Sigg: Prolongierter Spitalaufenthalt 32

Heinz Stieger: Party-Geflüster 36

Paul Flora: Der kategorische Imperativ 38

In der nächsten Nummer

Die akademische Bildung wird demokratisiert:

Universitäten-Boom

Mit etwas Geld ist jeder dabei!

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Die Lehrtochter eines grossen Büros geht mit Freundinnen. Da fährt einer im offenen Mercedes vorbei, winkt ihr freundlich zu.

Die Freundinnen: «Läck, wär isch das?»

Die Lehrtochter, herunterspielend: «En Koleeg vo mir. Dää underschriibt eifach di säbe Brief, won ich nochär frankiere und uf d Poscht bringe.»

Wie wird man Millionär? Indem man eine Milliarde hat und sich dann von Freunden über Anlagemöglichkeiten beraten lässt.

Der hervorragende Wein-kenner degustiert mit verbundenen Augen Tropfen um Tropfen, gibt präzis jedesmal Herkunft und Jahrgang an. Beim zehnten Degustierglas schüttelt er den Kopf, gibt sich geschlagen: «Kei Ahnig, was das isch.» Die Kollegen hatten ihm ein Glas Wasser hingestellt.

Der Gast hat einen supersauren Tropfen vor sich und sagt zur Serviertochter: «En reine Naturwii!»

«Aha, Sie verschtönd öppis vo Wii?»

«Nei, aber künstlich bringt men en Wii gar nid eso suur häre.»

Die Henne zu ihren Küken: «Wenn euer Vater wüsste, wie flegelhaft ihr euch benehmt, würde er sich am Grill umdrehen.»

Er ist mit einer Primarlehrerin verheiratet, sitzt im Fauteuil und liest. Sie umarmt ihn liebevoll und fragt: «Häsch mi gääm?»

Er: «Ja.»

Sie: «Machsch bitte es ganzes Sätzli!»

Glatze:
Nacktkultur auf
höchster Ebene.

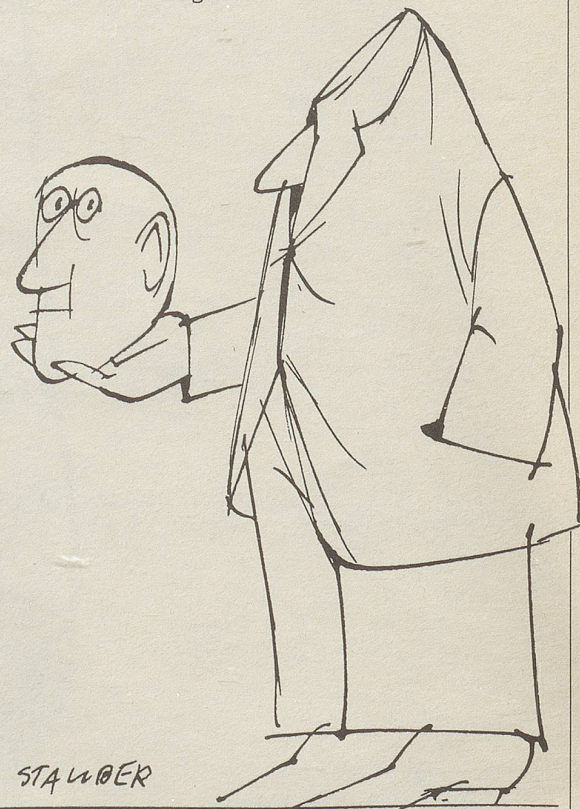
Als der Pendler durchs Restaurant geht und seine Rute plötzlich ausschlägt, ruft er: «Hallo, under mir mues es Wasser haa!»

Der Wirt nimmt ihn diskret beiseite und flüstert: «Nid eso luut, doo une isch min Wiichäller.»

Iüsere Firma isch es wie im Paradies.» – «So bäumig händers?» – «Nei, aber muesch jede Tag demit rächnen, das usefullisch.»

Eine Bar», sinnierte einer, «ist eine Bank, bei der man für sein Geld 50 statt nur 5 Prozent bekommt.»

Die Geschäftsinhaberin zum Lehrling: «Wohäre wotsch zmitzt im Nomittag?» – «In Stützli-Sex.» – «Bisch verrückt? Marsch, mach dini Aarbet!» – Der Stift trotzig: «Scho guet, i däm Fall sell Iren Maa sin Schirm deet sälber go hole.»



Rebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löffle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41.

SCHWEIZER PAPIER

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa:

6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee:

6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–

*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.